

Kontakt- laden & Street- work im Drogen- bereich

Abhängigkeitserkrankungen stellen eine der großen Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen dar. Kontaktladen und Streetwork ist als zentrale niederschwellige Einrichtung für suchtkranke Menschen in der Steiermark da, insbesondere für Personen mit einer Opiat- oder Mehrfachabhängigkeit. Wir begleiten unsere KlientInnen bei der Bewältigung ihrer Erkrankung und den damit verbundenen Hürden ihres Alltags. Wir schauen dabei genau hin. Deswegen sind wir NAHE DRAN. Kontinuierliche Beziehungsarbeit, psychosoziale Stabilisierung und schadensmindernde Maßnahmen schaffen eine Basis, auf der im richtigen Moment motivierende und veränderungsorientierte Interventionen gesetzt werden können. Schauen Sie gemeinsam mit uns genauer hin und begleiten Sie uns ein Stück auf dem Weg der Veränderung.

streetwork.caritas-steiermark.at



20

17

Caritas



Um einen Einblick in die Vielfalt des Angebots und gleichzeitig in die Lebenswelt der von uns begleiteten Menschen zu geben, wird dem heurigen Jahresbericht eine Ausgabe unserer Einrichtungszeitung HARLEKIN beigelegt.

Im Jahresbericht selbst, werden Ihnen neben den erbrachten Leistungen Eindrücke aus dem Alltag der Einrichtung präsentiert. Wir laden Sie ein, einen Blick hinter die Zahlen zu werfen.

In diesem Jahresbericht legen wir eine Lupe bei, sodass Sie, so wie wir in unserer Arbeit, die Möglichkeit bekommen, die kleinen, leisen Dinge zu erkennen. Es lohnt sich, das Kleingedruckte zu lesen! Mit den ausgewählten Bildern möchten wir Sie nahe heran bringen, an unser Angebot und die Lebenswelt unserer KlientInnen.

Danke

Danke an alle UnterstützerInnen die 2017 wieder ein erfolgreiches Arbeitsjahr im Sinne unserer KlientInnen ermöglicht haben.



Im Auftrag von:
Gesundheitsamt Stadt Graz



Fördergeber:
Land Steiermark Gesundheit

**Caritas der Diözese Graz-Seckau
Kontaktladen & Streetwork
im Drogenbereich**

Orpheumgasse 8/1, A-8020 Graz
Tel: 0316 / 77 22 38, Fax-DW: -19
streetwork@caritas-steiermark.at
streetwork.caritas-steiermark.at
facebook.com/kontaktladengraz

Inhalt & Redaktion:
Das Kontaktladen-Team

Layout & Fotografie:
Marion Luttenberger

Druck: Dorrong Offsetdruck

Leistungsübersicht 2017

<u>Streetwork</u>	<u>Kontaktladenarbeit</u>	<u>Einzelfallhilfe</u>	<u>KISS</u>	<u>Med-Angebot</u>	<u>Beschäftigung im KL</u>
209 Einsätze	<u>Kontakt</u>	237 KlientInnen	134 Kontakte	615 Beratungen/ Behandlungen	247 Beratungen
648 Einsatzstunden im Zweierteam	<u>ladencafé</u>	31 erstmalige Betreuungen	117 Beratungen		159 Informations- gespräche
11.898 Kontakte	196 Öffnungszeiten	921 Beratungs-, Informations- Gespräche	15 Informations- gespräche	<u>HCV</u>	<u>Küche,</u>
57 Personen pro Einsatz	9.941 Kontakte	70 Begleitungen	2 Krisen- interventionen	68 Testungen	<u>Spritzen</u>
3.981 Safe Sets á 2 Spritzensets	2.484 Gespräche	125 Haftbesuche	29 Personen	24 positiv	<u>sammeln</u>
838 Beziehungs- gespräche	615 medizinische Beratungen	9 Hausbesuche		<u>HAV, HBV</u>	103 Einsätze
629 Beratungen	111 juristische Beratungen	19 Beziehungs- gespräche	<u>Safer Use</u>	<u>Impfungen</u>	210 Arbeitsstunden
614 Informations- gespräche	<u>Frauencafe</u>	22 Kriseninter- ventionen	651.593 Spritzensets	56 Impfungen	<u>Packerl</u>
27 Kriseninter- ventionen	296 Kontakte	3 Erst- gespräche	108.745 Mikrofilter	48 Personen	<u>machen</u>
	<u>JD</u>		2.554 Löffel	<u>LKH</u>	174 Einsätze
	2.973 Kontakte		2 Präventions- automaten	<u>Hörgas</u>	<u>Harlekin</u>
	678 Gespräche			42 KlientInnen	14 Ehrenamtliche
				114 Behandlungs- kontakte	3 Ausgaben
					19 Beiträge
4-5	6-7	8-9	10-13	16-17	18-19

Streetwork

Bei 209 Einsätzen trugen die StreetworkerInnen im Jahr 2017 – dem niederschweligen Arbeitsansatz der Einrichtung folgend – das Angebot von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich in die offene Straßenszene hinaus/hinein.

Dabei begaben sich die StreetworkerInnen, gemäß Mindeststandards, immer zu zweit, erkennbar durch ihre roten Taschen/Rucksäcke und bestückt mit Safe Sets, Erste-Hilfe Material und Stericups (Einweglöffel) in den öffentlichen Raum.

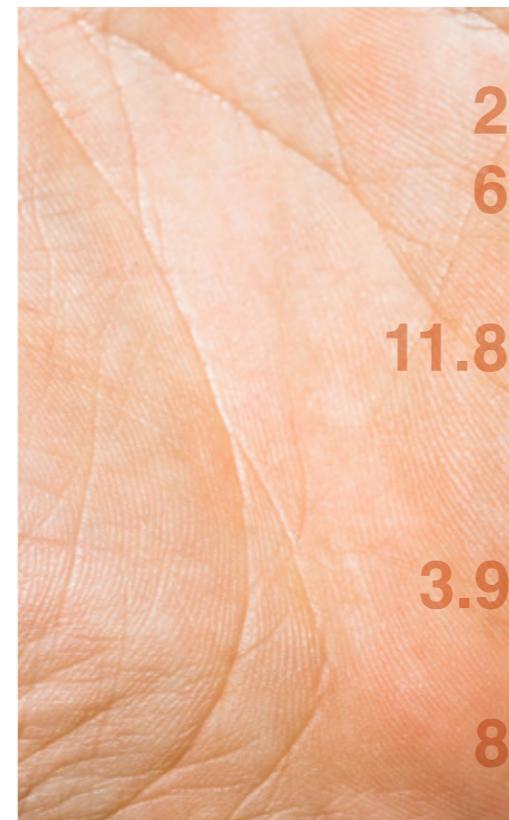
Sie hatten dabei 11.898 Mal Kontakt zu den KlientInnen der Zielgruppe, stellten ihre fachliche Expertise zur Verfügung, berieten, informierten, begleiteten und gaben bei Bedarf insgesamt 3.981 Safe Sets* inkl. Informationen zur RisikoWWng aus. Im Jahresverlauf wurden dabei durchschnittlich jeweils 57 KlientInnen pro Einsatz getroffen.

*ein Safe Set enthält zwei sterile Spritzbestecke inkl. Tupfer

Zu allererst aber stellten die MitarbeiterInnen ihre Aufmerksamkeit und Zeit zur Verfügung. Im Jahr 2017 waren es knapp 648 Stunden, in denen sich die StreetworkerInnen jenen Menschen widmeten, die sich oft an den Rand der Gesellschaft gestellt sehen und die damit auch ein Stück Wertschätzung und Gehör bekommen haben.

Viele Gespräche dienten dem Beziehungsaufbau, denn schließlich sind es die so gewonnenen stabilen Arbeitsbeziehungen, die weitere gemeinsame Schritte hin zu einer besseren Lebensqualität für die KlientInnen möglich machten und in Zukunft machen werden. 838 solcher Beziehungsgespräche wurden 2017 im Rahmen der Streetwerkeinsätze geführt. In 629 Beratungsgesprächen wurden Themen intensiv behandelt und in 614 Informationsgesprächen existenzsichernde und gesundheitspräventive Angebote vermittelt. Glücklicherweise waren nur in 27 Fällen Kriseninterventionen an den Szeneorten notwendig.

Während sich der Großteil der Einsätze an den szenerelevanten Verweilplätzen abspielte, behielten die StreetworkerInnen aber auch den Überblick über etwaige zielpublikumsrelevante Veränderungen im öffentlichen Raum und ließen die so gewonnenen Erfahrungen in ihre Alltagsarbeit einfließen.



209 Einsätze
648 Einsatzstunden
im Zweierteam
11.898 Kontakte
57 Personen pro
Einsatz
3.981 Safe Sets á
2 Spritzensets
838 Beziehungs-
gespräche
629 Beratungen
614 Informations-
gespräche
27 Kriseninter-
ventionen



HAUT
seine Haut retten
er ist eine ehrliche Haut
sich in seiner Haut wohlfühlen
unter die Haut gehen
auf der faulen Haut liegen

Kontakt ladencafé

196 Öffnungszeiten

9.941 Kontakte

2.484 Gespräche

615 medizinische
Beratungen

111 juristische
Beratungen

Frauencafe

296 Kontakte

162 Gespräche

Journal dienst

2.973 Kontakte

678 Gespräche



NAHE
benachbart
dicht
in der Nähe
nebenan
leicht erreichbar
umliegend
unweit
direkt vor der Tür
unmittelbar
nahestehend
innig
nicht mehr fern
vertraut
um die Ecke
eng

Kontaktladenarbeit

Der Kontaktladen und das Kontaktladencafé dienen als Ort für soziale Begegnung und Kommunikation und bieten einen Schutzraum vor Gewalt und der stressbeladenen Straßenszene.

Im Rahmen der allgemeinen Öffnungszeiten wird ein breites Spektrum an Hilfestellungen für die Zielgruppe geboten. Diese unterscheiden sich nach Setting (Journaldienst, Cafébetrieb, Frauencafé) sowie Leistungspalette (Spritzentausch, Medizinische Beratung, Rechtsberatung, Duschen/Wäsche waschen, warme Verpflegung). Jenes Angebot, das immer während der Öffnungszeiten verfügbar ist, ist die psychosoziale Beratung.

Kontaktladencafé

Mo, Di, Do: 12–15 Uhr / Fr: 10–13 Uhr

196 Mal hatte das Kontaktladencafé in der Orpheumgasse seine Pforten im Jahr 2017 geöffnet und war in dieser Zeit Kommunikations-, Rückzugs- und Schutzraum für die BesucherInnen. Neben einer Basisversorgung (warme Verpflegung, duschen, Wäsche waschen) standen die MitarbeiterInnen des psychosozialen Teams bei 9.941 Besuchen der rund 650 bekannten KlientInnen für insgesamt 2.484 Gespräche zur Verfügung. Davon haben 798 Beratungen, 1.077 Informationsgespräche, 546 Beziehungsgespräche, 31 Kriseninterventionen und 32 Erstgespräche in die-

sem Rahmen stattgefunden. Dem niederschweligen Betreuungsansatz von Kontaktladen und Streetwork folgend galt auch hier: „Die BesucherInnen aus der Zielgruppe werden so akzeptiert wie sie sind“. Niemand musste, aber jede/r durfte das umfangreiche Angebot von Caritas Kontaktladen und Streetwork in Anspruch nehmen. Neben dem psychosozialen Team standen den BesucherInnen auch 2017 wieder drei Mal pro Woche ein ÄrztInnenteam für 615 Behandlungen und zwei Mal wöchentlich ein Jurist für insgesamt 111 Beratungen zur Verfügung.

Frauencafé

Mi: 15–16.30 Uhr

296 Mal wurde das geschlechtssensible Angebot des Kontaktladens „Frauencafé“ von den Klientinnen als Möglichkeit genutzt, im Besonderen auf frauenspezifische Themen einzugehen. Neben den allgemeinen Beratungsmöglichkeiten durch weibliches Personal wurden spezifische Themencafés eingerichtet, um den Fokus auf besonders relevante Themen wie z.B. Verhütung, Prostitution und Selbstbehauptung zu legen. Dabei kam es zu 162 Beratungs-, Informations- bzw. Beziehungsgesprächen.

Journaldienst

Mo, Di, Do: 8.30–11.30 / Mi: 16.30–18.00 / Fr: 8.30–9.30 Uhr

Im Rahmen der Journaldienstzeiten kam es 2017 zu 2.973 Kontakten zur Zielgruppe, wo neben dem Spritzentauschangebot auch 678 Mal das Gesprächsangebot und Beratungsangebot des psychosozialen Teams genutzt wurde.

Einzelfallhilfe

Arbeit, Wohnen, Drogen, Beziehung Sucht, Gesundheit, Grundsicherung, Familie etc. sind Themen, deren Bewältigung oftmals einer intensiveren Auseinandersetzung bedarf, aus der heraus Veränderungsmotivation und der Wunsch nach Einzelfallhilfe erwachsen kann.

Das Einzelfallhilfeangebot von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich richtet sich an all jene KlientInnen, die einen substanziellen Veränderungswunsch haben und sich in diesem Kontext für eine gezielte Zusammenarbeit mit einer/m StreetworkerIn entscheiden.

In der Einzelfallhilfe orientieren sich die BeraterInnen des psychosozialen Teams zieloffen an den Wünschen und Bedürfnissen der KlientInnen und unterstützen diese dabei, die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreich-

bar zu machen. Erster Schritt in der Begleitung ist hierbei oftmals gemeinsam mit den KlientInnen deren jeweilige Ziele herauszuarbeiten. Neben vielfältigen Beratungsansätzen und Methoden stehen den StreetworkerInnen auch die nötigen zeitlichen Ressourcen für Begleitungen zu Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen, Haus- oder Haftbesuche zur Verfügung.

Im Jahr 2017 wurden 237 KlientInnen durch das psychosoziale Team von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich im Rahmen der Einzelfallhilfe betreut, wovon 31 Personen erstmals dieses intensivere Betreuungssetting genutzt haben. Diese 237 KlientInnen wurden 921 Mal beraten und informiert, 70 Mal begleitet, 125 Mal in Haft und 9 Mal zuhause besucht. Darüber hinaus haben die Einzelfallbetreuenden 19 Gespräche speziell zum Aufbau der Betreuungsbeziehungen geführt, 22 Mal in Krisen interveniert und drei Erstgespräche geführt. (Der Großteil der Beziehungsaufbau- bzw. Erstgespräche, die in der Folge oft den Weg hin zur Einzelfallhilfe ebnet, wird im Rahmen von Streetwork oder im Kontaktladen geführt.)



EINZELN
isoliert
abgesondert
extra
abgetrennt
für sich
getrennt
gesondert
abgeschieden
apart
separat
alleinstehend
einzelweis
lose

**237 KlientInnen
31 erstmalige
Betreuungen**

**921 Beratungs-,
und Informations-
gespräche**

70 Begleitungen

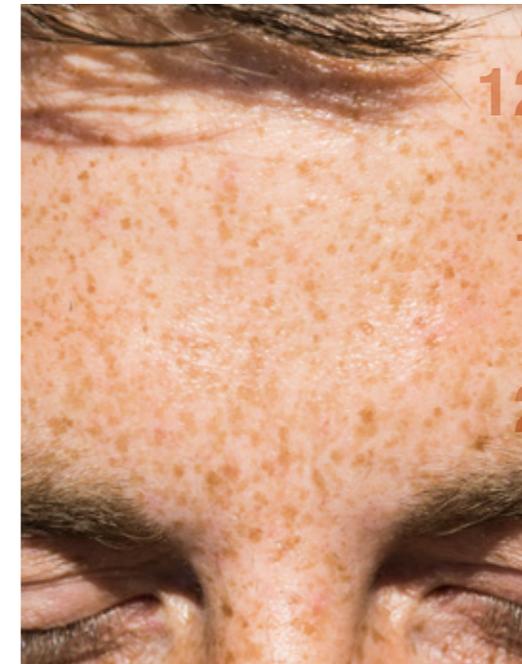
125 Haftbesuche

9 Hausbesuche

**19 Beziehungs-
gespräche**

**22 Kriseninter-
ventionen**

**3 Erst-
gespräche**





**Gruppenangebot
KISS**

KISS: Kompetenz
im selbstbestimmten
Substanzkonsum

Seit 2015 wird mit Unterstützung des Landes Steiermark ein verhaltenstherapeutisches Gruppenprogramm für Menschen angeboten, die ihren Drogenkonsum zu risikoreicheren Konsummustern hin verändern wollen.

Das kann bedeuten vom intravenösen Konsum Abstand zu gewinnen, den Konsum von Substanzen einzustellen, der zur gesundheitlichen Belastung geworden ist, oder aber auch Konsummengen zu reduzieren. Die Arbeit im Rahmen des „KISS-Programms“ fördert bei den TeilnehmerInnen die Kompetenz selbstbestimmten Substanzkonsums und ist zieloffen. KonsumentInnen werden entlang ihrer Veränderungswünsche von ausgebildeten TrainerInnen begleitet und in gesundheitsbewusster Selbstwirksamkeit gestärkt.

Das von Kontaktladen und in Kooperation mit BHB Walkabout durchgeführte KISS-Projekt steht steier-

markweit für Kontinuität in der Umsetzung und nachhaltigen Ergebnissen. Dieses Angebot schließt eine Lücke im steirischen Suchthilfesystem und fängt jene KonsumentInnen auf, die für ein Leben ganz ohne Drogenkonsum nicht oder noch nicht bereit sind, jedoch eine gesundheitliche Stabilisierung anstreben.

Österreichweit werden lt. Auskunft des Programmentwicklers GK Quest in Heidelberg vermehrt KISS-Schulungen von ambulanten, wie stationären Suchthilfeeinrichtungen angefragt, was darauf hindeutet, dass das Grazer Erfolgsmodell bereits Wellen schlägt. Der Kontaktladen wurde vermehrt mit Anfragen von KollegInnen anderer Bundesländer konfrontiert, die nach unserem Vorbild ebenso KISS-Gruppen für ihre Klientel planen.

Elemente der Durchführung sind Informationsveranstaltungen für KollegInnen unterschiedlicher Professionen und potentielle TeilnehmerInnen, Sprechstunden in unterschiedlichen Einrichtungen der lokalen Suchthilfe, Vorgespräche und Diagnostik, die Gruppentermine und eine Gemeinschaftsaktion mit den TeilnehmerInnen nach erfolgreichem Programmabschluss inkl. Zertifikatsverleihung.

Safer Use

Den KonsumentInnen von illegalisierten Substanzen oder Medikamenten wird die Möglichkeit geboten, ihre gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile zu tauschen und so gesundheitsbezogene Risiken und Begleiterscheinungen des Konsums für sie und ihr Umfeld zu mindern.

Harm Reduction bzw. Schadensminderung ist ein zentraler Arbeitsauftrag von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich im Sinne der Gesundheitsprävention und Infektionsprophylaxe.

Auch weiterführende „Safer Use“-Beratungen zur Reduktion von Risiken des Drogenkonsums gehören zum Standardprogramm. Diese großteils kostenlosen Angebote wurden über die letzten Jahre hinweg schrittweise weiter ausgebaut und bedarfsgerecht gestaltet. Der Spritzentausch findet in einem separaten Raum statt, welcher zugleich einen vertraulichen Rahmen für Gespräche und Beratungen rund um die Themen Safer Use, Konsum und dessen gesundheitliche Folgen, sowie auch Entgiftung und Therapie schafft. Zahlreiche KlientInnen können auf diese Weise mit Safer Use-Informationen gut erreicht werden. Einer langjährigen Entwicklung folgend wurde der Spritzentausch auch

2017 wieder sehr gut angenommen, was zeigt, dass der Rücklauf an gebrauchten Spritzen und damit die Bereitschaft Konsumutensilien fachgerecht zu entsorgen unter den KonsumentInnen sehr hoch ist. So wurden 2017 651.593 gebrauchte Spritzensets (Spritze und Kanüle) gegen sterile getauscht und so nicht nur das gesundheitliche Risiko für die KlientInnen gesenkt, sondern auch für die sichere und fachgerechte Entsorgung des kontaminierten Materials Sorge getragen. Damit wird neuerlich eine Steigerung zum Vorjahr (624.591) verzeichnet.

Sehr gut etabliert hat sich mittlerweile auch das 2013 eingeführte Angebot des Tausches von Mikrofiltern. So wurden im Berichtszeitraum 108.745 gebrauchte Filter im Kontaktladen entsorgt bzw. getauscht, was einen Anstieg um 12,4% (13.458) Stück im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Der Löffeltausch gehört bereits seit 2010 zum Standardangebot und ist mit 2.554 getauschten Löffeln um mehr als 10% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Ergänzend zu der Tauschmöglichkeit im Kontaktladen werden zwei Präventionsautomaten in Graz betrieben, um die Verfügbarkeit von frischem Spritzenbesteck rund um die Uhr sicherzustellen. Über diese Präventionsautomaten wurden im Jahr 2017 29.496 Spritzensets (in Form von 14.768 Safe Sets á zwei sterile Spritzbestecke) an das Zielpublikum verkauft – auch diese Zahlen zeigen einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Spritzentausch 2013 - 2017

Diese Ergebnisse beziehen sich auf Tauschzahlen der Spritzensets ohne Verkauf.

2013 522.314

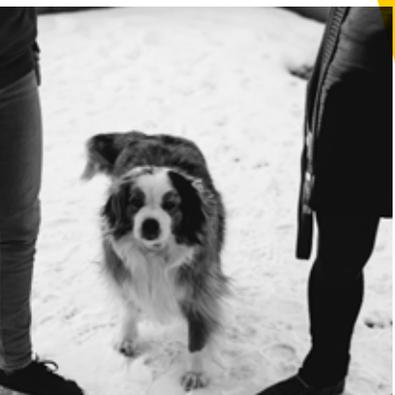
2014 550.590

2015 599.774

2016 624.591

2017 651.593





WIR



SIND





med.
Angebot
**615 Beratungen/
Behandlungen**

HCV, HIV
68 Testungen
24 HCV positiv

HAV, HBV
Impfungen
56 Impfungen

48 Personen

LKH
Hörgas
42 KlientInnen

**114 Behandlungs-
kontakte**



**Medizinisches Angebot
im Kontaktladen**

Drei angestellte ÄrztInnen, einige engagierte freiwillige Sprechstundebesitzer sowie ein ehrenamtliches FachärztInnenteam des LKH Hörgas-Enzenbach stellen das medizinische Angebot im Kontaktladen sicher.

Dieses findet in Form von allgemeinmedizinischen Sprechstunden drei Mal pro Woche während der Öffnungszeiten des Kontaktladencafés und einer monatlichen Facharztsprechstunde zur Hepatitisberatung und Therapievermittlung statt.

Mo: 12–15 Uhr / Di: 12.15–14.15 Uhr / Fr: 10-12 Uhr

Im Berichtsjahr 2017 gab es 615 Behandlungen und medizinische Beratungen von KlientInnen. Medizinische Indikationen sind zum einen allgemeinmedizinische Beratung und auch Therapie von drogenassoziierten Erkrankungen, wie Paravasaten oder Hauteiterungen, zum anderen körperliche Erkrankungen über welche die KlientInnen aus unterschiedlichen Gründen nicht mit ihrer/m Hausarzt/ärztin oder substituierenden Arzt/ärztin sprechen können.

Der zweite Schwerpunkt des medizinischen Angebots umfasst die Testung und Beratung bei Infektionskrankheiten, insbesondere bei Hepatitis C, sowie Beratung bezüglich Risikovermeidung, Safer Use, Hygiene und auch Motivation zu einer Therapie.

Neu war im vergangenen Jahr die relativ große Anzahl von Testungen, die nach bereits erfolgreichen Hepatitis-Therapien durchgeführt wurden. Insgesamt 68 (20 Frauen und 48 Männer) Hepatitis-Testungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt, wovon 24 Personen ein positives Ergebnis aufwiesen und in die Behandlung vermittelt werden konnten. Positiv erwähnt werden muss, dass der Anteil der Menschen mit einer Hepatitis-Infektion sinkt und bei immer mehr Personen eine ausgeheilte Hepatitis C vorliegt.

Seit 2006 gibt es zusätzlich das Angebot einer kostenlosen Hepatitis-Impfung im Kontaktladen. Über 100 Menschen haben dadurch eine abgeschlossene Grundimmunisierung gegen Hepatitis A und B erhalten, bei weiteren 130 Menschen wurde mit der Grundimmunisierung begonnen.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 48 Personen gegen Hepatitis A+B mit 56 Kombinationsimpfungen geimpft (Grundimmunisierung, Teilimpfung, Auffrischung).

Ebenso bewährt hat sich die Kooperation mit dem LKH Hörgas-Enzenbach. Einmal im Monat finden Hepatitis Sprechstunden mit Prim. Dr. Bern Bauer und Dr.ⁱⁿ Barbara Sutter im Kontaktladen statt. Zudem bietet Kontaktladen und Streetwork KlientInnen 14-tägig die Möglichkeit kostenlos mittels Taxishuttle zum LKH Hörgas-Enzenbach zu fahren, um eine Hepatitis C-Therapie zu machen. So gab es 2017 114 vermittelte Behandlungskontakte im LKH Hörgas-Enzenbach und 42 KlientInnen nahmen das Taxishuttle in Anspruch.

Beschäftigung im Kontaktladen

Die Hürden für den Einstieg ins Erwerbsleben liegen für Menschen mit Suchterkrankung noch immer sehr hoch.

Sei es, weil sie - bedingt durch die Ausgabzeiten ihrer Substitutionsmedikamente - die nötige zeitliche Flexibilität nicht mitbringen, sei es, weil ihre physische und psychische Konstitution einen 38 Stunden-Job ausschließt, etc.

Während die anspringende Konjunktur im Jahr 2017 am ersten Arbeitsmarkt bereits gut zu spüren war und sich für gut qualifizierte bzw. leistungsfähige Arbeitssuchende neue Perspektiven aufgetan haben, zeigt sich die Arbeitsmarktsituation für einen großen Teil der KlientInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich noch immer von der tristen Seite.

247 Mal haben die StreetworkerInnen im Jahr 2017 Beratungen zum Thema „Arbeit & Beschäftigung“ durchgeführt und 159 Mal Informationsgespräche dazu geführt. Neben all diesen Gesprächen, in denen zieloffen Perspektiven erarbeitet wurden bzw. Schritte hin in Richtung Teilhabe am Arbeitsleben

geplant und umgesetzt wurden, sind es auch die unkomplizierten und guten Kontakte zu Beschäftigungsprojekten wie „Offline“, „Tagwerk“ und „ErfA“, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Teilhabe an der Erwerbsarbeit für viele KlientInnen wieder ein Stück näher gerückt und fallweise ermöglicht wurde.

Dem Grundsatz der Niederschwelligkeit folgend, bietet Kontaktladen und Streetwork arbeitssuchenden und in Rehabilitation befindlichen KlientInnen direkt die Möglichkeit für fallweise Beschäftigung in drei Arbeitsbereichen: Während 8 Personen kontinuierlich und jeweils über einen längeren Zeitraum als Küchenhilfen bzw. „Spritzensammler“ (in 103 Sammeleinsätzen im öffentlichen Raum) in insgesamt 210 Arbeitsstunden tätig gewesen sind, wurde die Möglichkeit zur Teilnahme am Beschäftigungsprojekt „Packerlmachen“ (Befüllung der Safe Set-Packungen für den Präventionsautomaten) bewusst der gesamten Klientel offen gelassen. Dieses Angebot wurde in Summe 174 Mal von KlientInnen an 51 Produktionstagen genutzt.

Darüber hinaus haben sich 14 KlientInnen ehrenamtlich mit insgesamt 19 verfassten Beiträgen an der Gestaltung der drei Ausgaben der Kontaktladenzeitschrift HARLEKIN beteiligt.



KONTAKT
Anschluss
Brückenschlag
Umgang
Kommunikation
Verbindung
Berührungspunkt
Beziehung

247 Beratungen
159 Informationsgespräche

Küche/
Spritzen
sammeln

8 Personen
103 Einsätze
210 Arbeitsstunden

Packerl
machen

174 Einsätze

Harlekin

14 Ehrenamtliche
3 Ausgaben
19 Beiträge

FREIZEITAKTIONEN

2003–2017

Kinobesuch
Reiten
Eislaufen
Besuch in der Zotter -
Schokoladen Manufaktur
Volleyball
Keksbacken
Fußball
Ausstellungsbesuch
Wandern
Museumsbesuche
Lanatrecking
Bogenschießen
Rodeln
Schifahren
Klettern
Tierpark Mautern
Kanalführung Graz
Billard
Darts
Graffiti Workshop
Tischfußball
2 Tages Aktion Sommeralm
Ausflug Grüner See
Schwimmen
Ausflug Stubenbergssee



Freizeitaktionen

Die teilnehmenden KlientInnen erleben im Zuge dieser Freizeitaktionen Abwechslung von ihrem oft sucht- und problemgeprägten Alltag sowie Freizeit als bewusst und selbst gestaltbaren Raum.

Neben so augenscheinlichen Bereichen wie Arbeit, Wohnen und Ausbildung erfahren suchtkranke Menschen oft auch in Bereich der Freizeitgestaltung gesellschaftlichen Ausschluss.

Gleichsam als Gegengewicht zu dieser Schiefelage unternehmen einmal monatlich jeweils zwei Kontaktladen-MitarbeiterInnen Ausflüge mit den KlientInnen, veranstalten Gruppenaktivitäten im Kontaktladen und auswärts oder organisieren sportliche Bewerbe.

Bei Aktionen wie Schifahren, Bogenschießen, dem selbst organisierten Tischfußballturnier oder dem 2-tägigen Wanderurlaub können die Teilnehmenden ihrem Suchtalltag entfliehen und sich selbstwirksam erfahren. Im Rahmen der insgesamt 11 Freizeitaktionen wurde das Angebot 71 Mal genutzt – 9 Mal von Frauen und 62 Mal von Männern.

Neben diesen ganz konkret organisierten Freizeitaktionen stellt Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich entsprechende Informationen zu kostengünstigen/-freien bzw. interessanten Veranstaltungen und Freizeitangeboten im Raum Graz zur Verfügung.

Im Kern geht es darum, Alternativen zum suchtbestimmten Alltag kennen zu lernen und zu erfahren, und genau darin liegt eine der Hauptaufgaben von Streetwork im Drogenbereich: Alternativen aufzuzeigen und gemeinsam mit den KlientInnen gangbare Wege in deren Richtung zu erarbeiten.

Studientage

Die „Studientage Komplexe Suchtarbeit“ widmeten sich der Frage nach dem „guten Leben“.

Unter dem Titel „Das gute Leben“ fanden am 20. und 21.03.2017 die 5. „Studientage komplexe Suchtarbeit“ unter der Projektleitung von Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich, in Kooperation mit der Caritas Akademie und erstmalig der Interdisziplinären Kontakt- & Anlaufstelle (I.K.A.), im Steiermarkhof in Graz statt.

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Suchtarbeit und unsere Unterstützung soll ihm zu einem lebenswerten und sinnerfüllten Leben verhelfen - einem guten Leben. Diese Verbesserung der Lebensqualität von suchtkranken Menschen steht mittlerweile in nahezu jedem Konzept der Suchthilfe als Ziel und Auftrag – wenn auch an unterschiedlichen Stellen der Zielpyramiden. Die Herangehensweisen sind allerdings oftmals so individuell wie die Behandelten selbst. In der niederschweligen Suchthilfe ist das Arbeitsprinzip der Partizipation zentral, das bedeutet auch, dass das „gute Leben“ von jedem Menschen selbst definiert wird. Daraus entstehen einige Fragen: Woran können wir uns in der Suchthilfe orientieren? Was ist das gute Leben? Was ist Glück? Was bedeutet Verbesserung und wie trägt eine qualitätsvolle Beratung, Betreuung und Behandlung dazu bei?

Wie schon in den vier davor organisierten Studientagen wurden dafür Erkenntnisse aus verschiedenen

Wissensgebieten herangezogen und in Impulsreferaten und Workshops vertieft. Die Vortragenden und WorkshopleiterInnen der 5. Studientage waren: Mag.^a Bettina Bergmair, Jörg Böckem, Dr. rer. nat. Dietmar Czycholl, Dr. Peter Degkwitz, M.A., Dr. Michael Hiden, Dr.ⁱⁿ Charlotte Cordes (geb. Höfner), Univ.-Doz. Dr. med. Martin Kurz, DSAⁱⁿ Karoline Leitner, Dr.ⁱⁿ Christel Lüddecke, Vincenzo Mannino, Dr. med. Daniel Meili, Steve Müller, Mag.(FH) Stefan Pawlata, Univ. Doz. Dr. Martin Poltrum, Univ.-Prof. Dr. phil. Peter Strasser, Mag. Peter Ulrich, Stefan Zahs. Die gesamte Veranstaltung wurde in bewährter und routinierter Manier vom Suchtkoordinator der Stadt Graz Dr. Ulf Zeder moderiert.

In stolzer Tradition konnten wir auch betroffenen Suchtkranken bei der Veranstaltung eine Stimme geben: Künstlerische Auseinandersetzungen mit ihrer Erkrankung wurden beim BesucherInnenempfang von den Betroffenen selbst präsentiert und den Abschluss rundete eine Performance von aXe:Körpertheater ab, in deren Ensemble sich Abhängige mit der Frage nach einem guten Leben auf berührende Weise auseinandersetzten. KontaktladenbesucherInnen wurde wieder die Teilnahme an Vorträgen und Workshops im Sinne des Empowerment-Ansatzes ermöglicht und sie konnten ihre lebensweltliche Expertise aktiv einbringen.

Insgesamt nahmen 132 Personen, bestehend aus Fachleuten, Betroffenen und Interessierten aus ganz Österreich an der Veranstaltung teil. Aufgrund der durchwegs positiven Rückmeldungen wird es auch im März 2019 wieder eine Neuauflage, dann bereits die 6. „Studientage Komplexe Suchtarbeit“, geben.

Informationen zu den 5. „Studientagen Komplexe Suchtarbeit“ finden sie unter: <http://streetwork.caritas-steiermark.at>

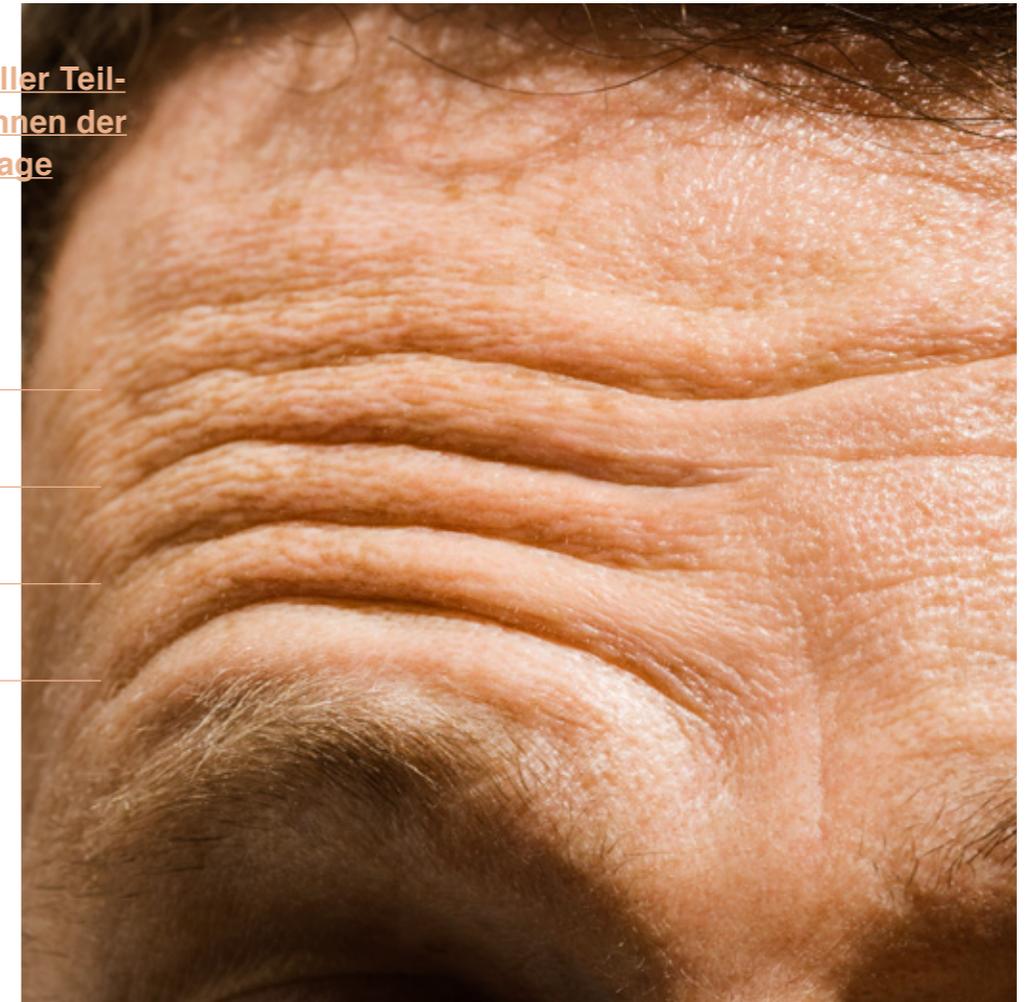
Anzahl aller TeilnehmerInnen der Studientage

2011 193 Tn

2013 130 Tn

2015 125 Tn

2017 132 Tn



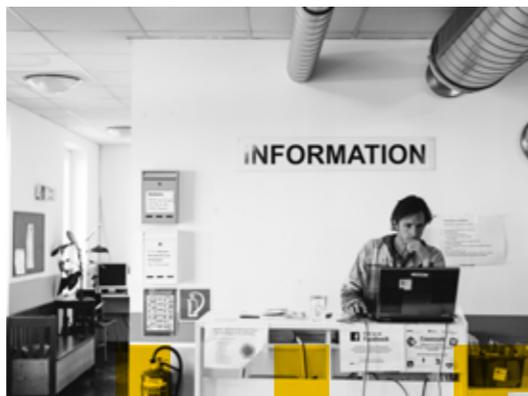


Preise Kontaktladen

Mittagsessen (MO/DO/DO) € 1,20.
Frühstück (FR) € 0,90.
Dessert/Suppe/Salat extra € 0,30.
Verpackungen € 0,25.

Es besteht die Möglichkeit eigene Behälter für Speisen mitzubringen.
Bitte beachten, dass die angebotenen Speisen nicht für Allergiker geeignet sind.

Caritas



NAHEDRAN



Das Team 2017

Leitung

DSA **Roland Urban** MA

> bis 07/2017

Mag.^a (FH) **Gabriella Dokter**

> ab 08/2017

Street

worker

Innen

Magdalena Eberhardt BA

Stephanie Grasser

Katja Körndl

Kathrin Köstl BA

Mag.^a (FH) **Angelika Kren**

Mag. (FH) **Martin Ladenhauf**

Mag. (FH) **Johannes Lorber**

Mag. (FH) **Harald Ploder**

Mag. **Stefan Pree**

Mag.^a **Milena Simonitsch**

Ricarda Thiele MA

Mag. (FH) **Severin Zotter**

Sekretariat **Zdenka Mrdjanovic**

Erika Pölzl

Küche **Jürgen Reinsperger**



Medizinisches

Team

Prim. Dr. **Bernd Bauer***

Dr.ⁱⁿ **Karin Fuchs**

Dr. **Werner Gröschl**

Dr.ⁱⁿ **Irene Holzer**

Bibiane Soral*

Dr.ⁱⁿ **Barbara Sutter***

Dr.ⁱⁿ **Lisa Taferner**

Nicole Vido*

Rechtsberatung

Mag. **August Hojas**

Reinigung **Doris Aljiji**

Zivildienstler **Philip Bernhard**

Nico Doppler

Clemens Joham

Christoph Liebming

Matthias Marx

Florian Pußwald

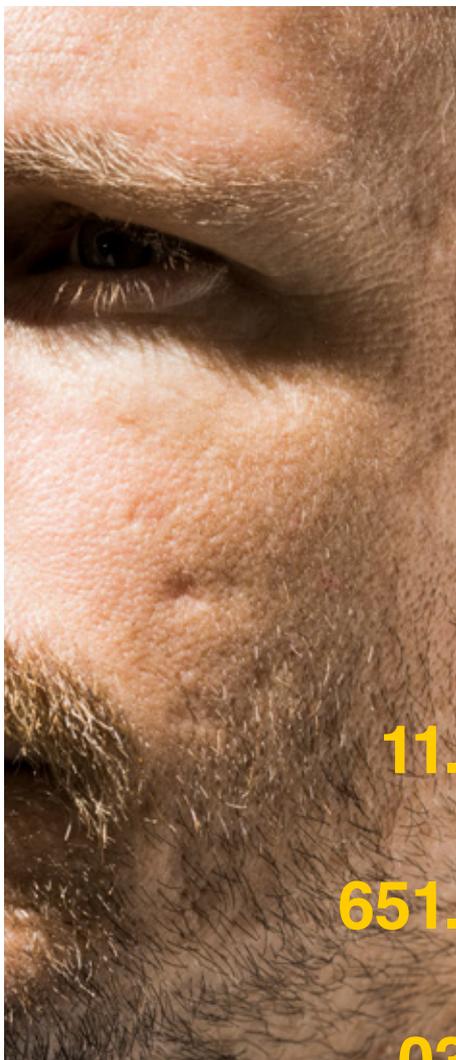
PraktikantInnen **Julia Fink**

Dominik Hackinger

Aurelia Pendl

Sandra Raith

* ehrenamtlich



Nachwuchsförderung 2017

Wir sehen die Förderung in Ausbildung befindlicher KollegInnen und InteressentInnen als wichtigen Teil unserer Arbeit. Wir werden damit unserem Ziel gerecht, Menschen für die Lebenswelt Suchterkrankter und deren Bedürfnisse zu sensibilisieren und tragen damit zur Entstigmatisierung der Zielgruppe und einer qualitätsvollen Ausbildung zukünftiger ProfessionistInnen bei. 2017 wurden 4 PraktikantInnen und 4 HospitantInnen gefördert.

12 Monate

36 Team-

Mitglieder

196 Öffnungszeiten

**11.898 Streetwork-
Kontakte**

**651.593 getauschte
Spritzensets**

0316/ 77 22 38

8/1 Orpheumgasse

8020 Graz